

Große Unterstützung für die Volksinitiative Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen - jetzt auch in der Bürgerschaft

„Wir freuen uns darüber, dass inzwischen zwanzig Eltern-, Schüler-, Studenten-, Pädagogen- und Schulleiterorganisationen sowie schulische Fachverbände und Gewerkschaften die Volksinitiative unterstützen¹“, sagt Sylvia Wehde, Mutter dreier Schulkinder und Vertrauensperson der Volksinitiative.

DIE LINKE und FDP stellen sich hinter die Forderungen der Volksinitiative. Auch die CDU hält zusätzliche Ressourcen für notwendig.

Maik Findeisen, Elternvertreter und Vertrauensperson der Volksinitiative ergänzt: „Inzwischen gibt es auch eine breite Unterstützung in der Hamburgischen Bürgerschaft. DIE LINKE hatte schon am 23.1.17 in einer Presseerklärung mitgeteilt: „Wir begrüßen die Initiative ausdrücklich und werden aktiv dazu beitragen, dass dieses Anliegen breite Unterstützung erfährt“.

Die FDP-Fraktion zog jetzt in ihrem Newsletter vom 13.4.17 nach:

„Zum Thema Inklusion stellte Anna von Treuenfels-Frowein auf einer Podiumsdiskussion klar: Der rot-grüne Senat muss endlich ausreichend Mittel und Konzepte zur Verfügung stellen. Deshalb unterstützt die FDP die Volksinitiative Gute Inklusion, um Verbesserungen für die Schüler und Lehrer durchzusetzen.“

Die bildungspolitische Sprecherin der CDU, Karin Prien im Interview mit dem NDR Hamburg Journal am 12.April 2017: „Die flächendeckende Einführung der Inklusion ohne entsprechende Ressourcen war ein Fehler. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, dass man an der einen oder anderen Stelle nachjustiert“.

„Wir freuen uns über die parlamentarische Unterstützung“, so Maik Findeisen.

Die Unterschriftensammlung geht weiter – Übergabe findet am 3.Mai im Rathaus statt

„In den ersten sechs Wochen seit dem Start der Volksinitiative wurden schon über 10.000 Unterschriften gesammelt. Seitdem läuft die Sammlung unvermindert weiter, um den Druck auf Senat und Bürgerschaft zur Umsetzung der Forderungen zu erhöhen“, fügt Pit Katzer, ehemaliger Schulleiter einer inklusiven Stadtteilschule und Vertrauensperson der Volksinitiative, hinzu.

Für den weiteren Verlauf kündigt Pit Katzer an:

„Am 3.Mai um 11 Uhr werden die Unterschriften im Rathaus an die Senatskanzlei übergeben. Dann hat der Landeswahlausschuss bis zu einem Monat Zeit für die Feststellung, dass mindestens 10.000 gültige Unterschriften von Hamburger Wahlberechtigten vorliegen.“

Öffentliche Anhörungen und mögliche Verhandlungen

Der nächste Schritt ist die öffentliche Anhörung der Volksinitiative im Schulausschuss der Bürgerschaft voraussichtlich im Juni 2017.

Anschließend erwarten wir Verhandlungen der Bürgerschaftsfraktionen von SPD und GRÜNEN mit der Volksinitiative. Im Falle des Scheiterns der Verhandlungen geht es in die zweite Etappe der Volksgesetzgebung, dem Volksbegehren.“

¹ www.gute-inklusion.de/unterstuetzer

Hintergrund

Am 23.1.17 haben die Initiatoren die Volksinitiative *Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen* angemeldet. Sechs Monate bis zum 22.7.17 hat die Volksinitiative Zeit für die Sammlung von mindestens 10.000 gültigen Unterschriften von wahlberechtigten Hamburgern. Dann muss sich die Hamburgische Bürgerschaft mit den Forderungen der Initiative in einer öffentlichen Sitzung befassen. Die Volksinitiative ist der erste Schritt bei der Volksgesetzgebung. Falls es zu keiner Einigung kommt, folgen das Volksbegehren und der Volksentscheid.

Die Forderungen im Einzelnen

- mehr pädagogisches Personal, Rücknahme der seit 2012 vorgenommenen Kürzungen
 - therapeutisches und pflegerisches Personal auch in der Inklusion
 - zusätzliche Räume
 - barrierefreie Schulen
-

Pressekontakt

Volksinitiative *Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen*

Pit Katzer Tel.: 0178-2140462

info@gute-inklusion.de

www.gute-inklusion.de